



Lernen an Stationen

1. Die Methode „Lernen an Stationen“
2. So gelingt die Stationenarbeit
3. Unterrichtsentwurf
4. Didaktisch-methodische Informationen zu der Stationenarbeit „Sommer und Meer“

1. Die Methode „Lernen an Stationen“

„Lernen an Stationen“ ist eine konstruktive Methode, die besonders das selbstständige Lernen der Schülerinnen und Schüler fördert. Bei einer Stationenarbeit werden sogenannte „Lernstationen“ im Raum aufgebaut. Hier stehen Arbeitsaufträge mit den notwendigen Arbeitsmaterialien zur Verfügung. Die Stationen stehen in einem thematischen Zusammenhang, können aber unabhängig voneinander bearbeitet werden. In der Regel gibt es „Pflichtstationen“, die von allen besucht werden, sowie „Wahlstationen“, aus denen die Schülerinnen und Schüler wählen können. Die Arbeitsaufträge sollten binnendifferenziert sein, da es sich beim Stationenlernen um eine schülerorientierte und ganzheitliche Lernmethode handelt. An den Stationen liegen Lösungsbögen aus. Sie ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, ihre Ergebnisse alleine oder mithilfe eines Lernpartners zu kontrollieren.

Die Förderung von Selbstlernkompetenzen ist wesentlich und unabdingbar für das Lernen im Fremdsprachenunterricht¹. Die Schülerinnen und Schüler können

- die Reihenfolge der Stationen selbst festlegen,
- verschiedene Niveaustufen bearbeiten,
- aus den Wahlstationen frei auswählen,
- in ihrem Tempo arbeiten,
- ihre Arbeitsergebnisse mit Hilfe der Lösungen selbst kontrollieren.

Bei der freien Arbeit entwickeln die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten zum selbstorganisierten Lernen.

Laufzettel für die Stationenarbeit*

Von: _____

Station	Bearbeitet	die Station fand ich leicht – mittel – schwer
Pflichtstation		
1		
2		
3		
Wahlstation		
4		
5		
6		
7		

Regel:
1. Wähle mindestens drei Stationen aus.
2. Die Reihenfolge der Stationen kannst du frei wählen.
3. Lies an jeder Station zuerst die Aufgabe durch.
4. Mache die Station ab. Bewerte die Station.
Viel Spaß!



© Universum Kommunikation und Medien AG, 2014

Dabei werden sie durch einen „Laufzettel“ unterstützt, der einen guten Überblick über die zu bearbeitenden Stationen gibt. Außerdem bewerten die Schülerinnen und Schüler selbst, wie gut sie mit der Station zurechtgekommen sind. Dies hilft ihnen bei der Auswertung der Stationenarbeit und gibt den Lehrkräften Feedback und Hinweise für zukünftige Stationenarbeiten.

Sind Ihre Schülerinnen und Schüler am Anfang nicht an die selbstständige Arbeit gewöhnt, werden sie sich erst an das freie Arbeiten gewöhnen müssen. Sie als Lehrkraft sollten daher überlegen, ob diese Art des Unterrichts für Ihre Lerngruppe angemessen ist oder welche vorbereitenden Schritte nötig sind. Zum Beispiel eignet sich die Methode „Lernbuffet“ gut als Vorbereitung für das Lernen an Stationen.

2. So gelingt die Stationenarbeit

Phase 1: Vorbereitung

Die Vorbereitung und der Aufbau der Stationen entscheiden über den Erfolg dieser Methode.

Überlegen Sie bei der Vorbereitung der Stationenarbeit, wie Sie den Klassenraum oder die Stationen passend zum

¹ vgl. Rahmenplan „Deutsch als Fremdsprache“ für das Auslandsschulwesen, 2009, S. 22.



Thema gestalten können, denn Räume können Lern- und Arbeitsprozesse unterstützen. Hier finden Sie einige Gestaltungsideen für die Stationenarbeit „Sommer und Meer“:

Muscheln, blaue Tücher, Steine, Sand, Piratensymbole oder -accessoires, Goldtaler, alte Glasflaschen, Fische und Netze, kleine Boote, Bonbons in passenden Formen (Fische), passende Fotos, Postkarten, buntes Papier, Stifte, CD mit Meeresrauschen und Strandgeräuschen, Musik mit Seemannsliedern, Pinnwände mit Postern und vieles mehr.

Die Schülerinnen und Schüler selbst können diese Dekorationsartikel schon ein paar Tage vor der Durchführung mitbringen, so fühlen sie sich in die Gestaltung ihres Unterrichts einbezogen.

Bereiten Sie alle Stationen gut vor und planen Sie hinreichend Zeit für den Aufbau ein. Einige Schülerinnen und Schüler könnten Sie dabei unterstützen. Dabei ist zum Beispiel Folgendes zu tun:

- Tische im Raum als Stationen verteilen,
- Stühle zu den Tischen stellen,
- Stationsnummern vergeben,
- sämtliche Materialien für alle Stationen auslegen,
- Laufzettel kopieren.

Den „Laufzettel“ gibt es in drei unterschiedlichen Niveaustufen. Das Niveau unterscheidet sich durch die Anzahl der zu bearbeitenden Aufgaben. Die Sternchen auf dem Laufzettel weisen auf die Niveaustufe hin. Die Kopiervorlage können Sie für Ihre Lerngruppe anpassen. Verändern Sie dazu auf dem Blatt „Regeln“ die Mindestanzahl der Stationen. Auch die Einteilung der Stationen in Pflicht- und Wahlstationen sollten Sie gegebenenfalls an Ihre Lerngruppe anpassen.

Hinweis: Sämtliche Kopiervorlagen für die Stationen können von Ihnen bearbeitet und an Ihre Lerngruppe angepasst werden.

Phase 2: Durchführung

Geben Sie den Schülerinnen und Schülern Zeit, den Raum mit den vorbereiteten Stationen auf sich wirken zu lassen. Einige von ihnen werden das Lernszenario kommentieren und Interessantes entdecken. Bevor Sie mit der Stationenarbeit beginnen, sammeln Sie die Schülerinnen und Schüler und weisen sie kurz auf den Ablauf hin, indem Sie

- die Namen der Stationen nennen,
- die Wahl- und Pflichtstationen benennen,

- die Lösungsbögen zur Selbstkontrolle an den Stationen zeigen,
- die Anzahl der Lernenden pro Station angeben,
- die Laufzettel verteilen und erklären,
- die Verhaltensregeln besprechen (besonders ruhiges Arbeiten und respektvoller Umgang).

Entscheiden Sie, ob es eine Zeitvorgabe für das Arbeiten an den Stationen geben soll. Mit einem akustischen Signal (z. B. einer Schiffsglocke) weisen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler darauf hin, die Station zu wechseln. Dies ist bei homogenen Lerngruppen gut durchführbar. Bei heterogenen Lerngruppen kann es vorkommen, dass einzelnen Schülerinnen und Schülern die Zeit nicht reicht.

Sie übernehmen bei der Durchführung der Stationenarbeit die Rolle des Anleiters und Beobachters. Sie können einzelne Schülerinnen und Schüler unterstützen, an einer Station mitwirken, ihr Arbeitsverhalten beobachten, Ideen für die Auswertung oder für die nächste Stationenarbeit sammeln. Fotografieren Sie die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Arbeit, so können die Fotos die Auswertung der Methode bereichern.

Phase 3: Auswertung

Zu einer erfolgreichen Stationenarbeit gehört die gemeinsame Auswertung. Die Schülerinnen und Schüler sollten neben der inhaltlichen Auswertung die Gelegenheit bekommen, sich über die Methode des freien Arbeitens zu äußern:

Die Auswertung der Inhalte kann erfolgen durch:

- eine mündliche Präsentation der Ergebnisse,
- eine Ausstellung von Teilergebnissen (Schatzkarte, Flaschenpostbriefe, Fotos),
- das Aufgreifen und Weiterführen der Arbeitsergebnisse in den nächsten Stunden.

Die Auswertung der Methode kann durch konkrete Fragen erfolgen:

- Wie war die Arbeit an den Stationen für euch?
- Welche Station hat euch am besten/am wenigsten gefallen?
- Inwiefern hat euch der Laufzettel beim Arbeiten geholfen?
- Was glaubt ihr: könnt ihr besser alleine oder mit einem Partner arbeiten?
- War es gut, die Reihenfolge der Stationen selbst zu wählen?



3. Unterrichtsentwurf

Die Stationenarbeit kann in unterschiedlichen Lernszenarien eingesetzt werden. Sie können

- mit der Stationenarbeit einen Projekttag gestalten,
- über mehrere Tage an den Stationen arbeiten, wenn Sie diese stehen lassen können oder
- mit mehreren Klassen daran arbeiten, so können Sie die Arbeit mit Kollegen teilen.

Zeit / Phase	Unterrichtsgeschehen	Sozialform	Bemerkungen
Einstieg Nicht länger als fünfzehn Minuten	L begrüßt SuS im Klassenraum. SuS lassen den veränderten Raum auf sich wirken. L fragt: Erkennt ihr, was heute unser Thema ist? SuS antworten (z. B. Meer, Piraten, Wasser) L nennt die Namen der Stationen und erklärt das weitere Vorgehen, teilt die Laufzettel aus.	Plenum	Musik passend zum Thema im Hintergrund
Erarbeitung Die Dauer ist abhängig von Umfang und Lernszenario der Stationenarbeit	SuS wählen eine erste Station aus und beginnen in ihrem Tempo zu arbeiten. L begleitet SuS und bietet einzelnen Lernenden Hilfestellungen an, wenn nötig.	Einzelarbeit oder Partnerarbeit	Ruhige Musik zum Thema kann weiterlaufen (z. B. Meeresrauschen). Fragen Sie Erzieher oder Eltern, ob sie die Stationenarbeit zur Unterstützung begleiten können.
	L fragt: Sind Hilfestellungen nötig? Wenn nötig, werden Fragen geklärt.	Plenum	
	SuS arbeiten weiter an den Stationen und L begleitet sie dabei.	Einzelarbeit oder Partnerarbeit	
Auswertung Die Dauer ist abhängig vom Umfang der Aufgaben, mindestens eine Schulstunde dafür reservieren	L fragt die SuS nach ihren Erfahrungen beim Arbeiten an den Stationen. SuS berichten über ihre Erfahrungen und präsentieren ausgewählte Arbeitsergebnisse.	Plenum abhängig von Präsentationsarten (Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit)	Präsentation von Ergebnissen auf Stelltafeln, als Ausstellung etc. Laden Sie Eltern oder Parallelklassen ein.

Abkürzungen: Lehrkräfte = L, Schülerinnen und Schüler = SuS



4. Die Stationen „Sommer und Meer“ zum „Lingo“-Mit-Mach-Magazin 2/2014

Didaktisch-methodische Hinweise

1: Dosendiktat – Pflichtstation

„Lingo“-Magazin 2/2014:

Seite 7

Kompetenz:

Förderung von orthographischen Kenntnissen² und des visuellen Gedächtnisses

Aufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler schreiben das Dosendiktat „Der Weiße Hai“

Vorbereitung:

Kopiervorlage ausdrucken – laminieren – ausschneiden, Lösungstexte laminieren, Dosen für die Texte besorgen

Umsetzung:

Die Schülerinnen und Schüler nehmen alle Streifen aus der Dose und legen sie in die richtige Reihenfolge. Sie lesen einen Satz mehrmals durch, merken sich die Sinn-einheit, legen den Streifen zurück in die Dose und schreiben den Satz auf. Anschließend kontrolliert der Schüler oder ein Partner das Diktat.

Für die Kontrolle bietet es sich an, den zusammenhängenden Text laminiert auszulegen. Die Diktattexte liegen in drei verschiedenen Niveaustufen vor:

Niveau * (wenige Sätze)	Niveau ** (kürzere Sätze)	Niveau *** (längere Sätze)
Das ist ein Hai.	Das ist ein Hai.	Der Hai ist ein Raubfisch. Er frisst andere Tiere.
Er heißt „Weißer Hai“.	Er heißt „Weißer Hai“.	Er heißt „Weißer Hai“. Warum? Der Bauch ist weiß.
Der Hai ist ein Raubfisch.	Der Hai ist ein Raubfisch.	Die Zähne sind sehr scharf.
Er frisst andere Tiere.	Er frisst andere Tiere.	Die Zähne kommen immer wieder neu. Ein Leben lang.
	Der Bauch ist weiß.	
	Die Zähne sind sehr scharf.	
	Die Zähne kommen immer wieder neu.	
	Ein Leben lang.	

Station 2: Flaschenpost – Pflichtstation

„Lingo“-Magazin 2/2014:

Seite 15

Kompetenz:

Förderung des adressatenbezogenen Schreibens³

Aufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler schreiben eine kurze Mitteilung im Morsealphabet an eine Mitschülerin oder einen Mitschüler und „verschicken“ diese in einer Flaschenpost.

Vorbereitung:

„Lingo“-Magazin Seite 15 (Morsealphabet) als Extraseite auslegen. Im Vorfeld bringt jeder eine Flasche mit dem eigenen Namen darauf mit. Flaschen mit den Namen aller an die Station stellen. Gummibänder und Schreibpapier (in zwei Farben) an die Station legen. Bilder als Ideen-geber für den Brief an die Station legen.

²vgl. Rahmenplan 2009, S. 26. ³vgl. Rahmplan 2009, S. 22.



Umsetzung:

Jeder Schüler nimmt sich eine Flasche eines Mitschülers. Die Schülerinnen und Schüler schreiben in deutscher Sprache einen Satz auf einen farbigen Zettel und übersetzen diesen Satz auf einen zweiten, andersfarbigen Zettel ins Morsealphabet. Beide Zettel, mit einem Gummiband zusammengehalten, kommen in die Flasche (Mögliche Hilfestellung: Als Ideengeber können die Schülerinnen und Schüler Bilder aus einer Box ziehen.).

Im weiteren Verlauf der Unterrichtseinheit erhalten die Lernenden die Flaschen und übersetzen den Brief.

Idee:

Ist ihre Schule in der Nähe des Meeres oder eines Flusses? Dann kann eine Flasche gemeinsam von den Schülerinnen und Schülern verschickt werden. Denken Sie daran, das Morsealphabet in die Flasche zu stecken sowie die Adresse der Schule, damit der Finder die Möglichkeit hat zu antworten.

Niveau *	Niveau **	Niveau ***
Liebe/r ..., ich suche nach einem Schatz. Dein/e ... Hilfestellung: Bilder aus dem Heft (Pirat, Insel, Hai, Schiff) als Idee	Liebe/r ..., ich suche nach einem Schatz auf der Insel. Dein/e ...	Liebe/r ..., ich suche nach einem Schatz auf den Kokosinseln im Pazifik. Dort ist ein Piratenschatz mit Gold! Dein/e ...

Station 3: Computer – Pflichtstation

„Lingo“-Online:

Wir sind im Boot und rudern

Kompetenz:

Förderung des Hör- und Sehverstehens (einfach strukturierte Sätze verstehen)

Aufgabe:

Höre den Text und beantworte die Fragen.

Vorbereitung:

PC-Arbeitsplätze einrichten mit Kopfhörern, Stiften und Papier

Durchführung:

Die Schülerinnen und Schüler hören den Text und kreuzen die richtigen Antworten an. Sie kontrollieren die Antworten mit dem Lösungsbogen.

Station 4: Schatzkarte – Wahlstation

„Lingo“-Magazin 2/2014:

Seite 8 – 9

Kompetenz:

Förderung des Leseverstehens⁴

Aufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler stellen in Partnerarbeit eine Schatzkarte her.

Vorbereitung:

Die Seiten 8 – 9 aus dem „Lingo“-Magazin laminieren (werden sonst nass), Wasserflaschen, Dose mit Kaffeepulver, Teelöffel, große Schale, braune und rote Wachsmalstifte, Pinsel, Papier, Fön und Verlängerungskabel für Fön, wenn vorhanden Tisch mit Wachstuchdecke abdecken, Handtücher gegen Überschwemmungen bereit legen.

Umsetzung:

Die Schülerinnen und Schüler lesen die Bastelanleitung und stellen mit den Materialien eine Schatzkarte her. Die fertigen Schatzkarten hängen die Schülerinnen und Schüler im Flur oder an einer Pinnwand auf.

Tipp:

Zur Förderung der sprachlichen Kompetenz denken sich die Schülerinnen und Schüler in einer folgenden Unterrichtsstunde Geschichten zu der Schatzkarte aus und erzählen diese vor der Klasse.

Station 5: Trimino – Wahlstation

„Lingo“-Magazin:

Wortschatz aus dem gesamten „Lingo“-Magazin

Kompetenz:

Erweiterung des Wortschatzes⁵

Vorbereitung:

Ausdrucken der Kopiervorlage, laminieren, ausschneiden

Aufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler legen aus Kärtchen ein Trimino (Variante des Dominos).

⁴vgl. Rahmenplan 2009, S. 22. ⁵vgl. Rahmenplan 2009, S. 27.



Durchführung:

Die Schülerinnen und Schüler lesen die Begriffe auf den Karten, bilden aus den Nomen Wortpaare und legen diese aneinander (z. B. Piraten-Schatz).

Die Kontrolle erfolgt über das Muster des Triminios:

Niveau*: ein Sechseck

Niveau**: ein Stern

Tipp:

Die Vorlage zur Erstellung des Triminios befindet sich auf der Internetseite: <http://paul-matthies.de/Schule/Triminio>. Hier können Sie die Begriffe des Triminios verändern und als PDF ausdrucken. Achten Sie dabei auf die richtige Anzahl der Begriffspaare.

Station 6: Computer – Wahlstation

„Lingo“-Online:

Sommer und Meer (im Bereich „Spielen“: Memory Sommer)

Kompetenz:

Wortschatz erweitern

Vorbereitung:

PC-Arbeitsplätze einrichten mit Kopfhörern, Stiften und Papier

Aufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler ordnen Wörter den richtigen Bildern zu.

Hinweis:

Die Schülerinnen und Schüler erhalten ein Feedback innerhalb der Aufgabe.

Station 7: Lesen – Wahlstation

„Lingo“-Magazin 2/2014:

Seite 5 – 6

Kompetenz:

Förderung des Leseverstehens (Informationen aus einem Text entnehmen)

Vorbereitung:

Kopiervorlagen kopieren, Text laminieren, Lösungsblätter ausdrucken

Aufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler beantworten Fragen zu einem Text.

Durchführung:

Die Schülerinnen und Schüler lesen den Text über Piraten. Sie beantworten die Fragen zum Text und kontrollieren ihre Antworten mithilfe des Lösungsblattes.

Niveau * Antwort auswählen und in Lücke eintragen

Niveau ** Antworten in ganzen Sätzen aufschreiben

Unterrichtshinweis

Weitere thematisch passende „Lingo“-Online-Materialien aus anderen Ausgaben erhalten Sie hier:

Wissen!

Amrum

www.lingonetz.de/Die-Insel-Amrum

Mach mit!

Lingo an der Nordsee

www.lingonetz.de/alle-lingo-inhalte#raetseln

Hören und Lesen!

Spaß am Wasser

www.lingonetz.de/Spaß-am-Wasser-1

Weitere Informationen zu den Materialien und Inhalten von „Lingo“ erhalten Sie auf:

www.lingonetz.de